

aha!award 2009 – die Preisträger

Im Rahmen einer Feier am Geschäftssitz von aha! wurden am 19. November die Preisträger des diesjährigen aha!award ausgezeichnet. Die Jury verlieh je einen Award an ein Filmprojekt und an die Realisierung einer Broschüre für die Beratungs- und Aufklärungsarbeit von angehenden Auszubildenden. Für herausragende Verdienste in der Arbeit mit Asthma- und Allergiebetroffenen gab es eine weitere Ehrung.



Foto: Sacha Gabler, Bern

Die Preisträgerinnen und Preisträger des diesjährigen aha!award: Hendrik Maximilian Schmitt, Ursina Farrè-Schlegel, Dr. med. Dominique Olgjati-Des Gouttes und Prof. Dr. med. Marcel-André Boillat (v.l.).

Mit dem vor zwei Jahren lancierten aha!award werden Arbeiten, Verdienste oder innovative Projekte ausgezeichnet, welche einen direkten Nutzen für Allergiebetroffene haben, weil sie die alltäglichen, angewandten Belange der Allergiemproblematik fokussieren. Diesen Anspruch erfüllen aus Sicht der Jury die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger auf ideale Weise.

Lernende gut abklären und beraten
Die privat praktizierende Allergologin Dr. med. Dominique Olgjati-Des Gout-

aha!award 2010

Seit November läuft die Bewerbungsrunde für den aha!award 2010. Arbeiten und Projekte können bis 30. Juni 2010 eingereicht werden. Die Dokumentation und das Antragsformular sind unter www.ahaswiss.ch/ahaaward abrufbar. Das umfassende Reglement kann unter info@ahaswiss.ch bestellt werden. Weitergehende Fragen beantwortet Geschäftsleiter Georg Schäppi (Tel. 031 359 90 00, Mail: georg.schaepi@ahaswiss.ch).

tes aus Delémont und der Arbeitsmediziner Prof. Dr. med. Marcel-André Boillat teilen sich einen Award. Sie haben eine Broschüre realisiert, welche Hausärzte bei der Beratung von angehenden Lernenden mit Allergien oder einer Veranlagung dazu (Atopie) unterstützt. Mit Fallbeispielen veranschaulichen die Autoren die Problematik und plädieren dabei für eine differenzierte, individuelle Beurteilung, unter Berücksichtigung auch des Berufswunsches oder des Arbeitsumfeldes. Die französische Originalversion ist unter www.i-s-t.ch abrufbar. Die Broschüre sowie ein vereinfacht abgefasster Flyer für Lernende und deren Umfeld wird in Kürze in deutscher und italienischer Übersetzung zur Verfügung stehen.

Engagement für Asthma- und Allergiebetroffene

Ursina Farrè-Schlegel leitete von 1984 bis 2006 den Sozialdienst DAS BAND in Davos. In dieser Funktion unterstützte

und begleitete sie jährlich bis zu 200 Asthma- und Allergiekranke. Sie half bei der Mittelbeschaffung, der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behördenstellen oder Versicherungen, vermittelte Wohnungen und Arbeitsplätze. «Mit ihrem grossen und selbstlosen Engagement konnte Frau Farrè unzähligen Betroffenen auf verschiedenen Ebenen wertvolle Hilfe bieten», begründet die Jury den Award. Die ausgebildete Pflegerin und Sozialarbeiterin Ursina Farrè vermittelt in Davos noch heute, drei Jahre nach ihrer Pensionierung, zwei Wohnungen der unserer Organisation angegliederten Stiftung «Wohnen für Atembehinderte».

Schicksal Neurodermitis

Als Student der Kunsthochschule Kassel, Bereich Visuelle Kommunikation, hat Hendrik Maximilian Schmitt (24) einen 25-minütigen Episodenfilm über eine junge Frau mit Neurodermitis realisiert.

Auf einfühlsame Weise visualisiert der Jungregisseur die körperlichen und seelischen Leiden, welche die junge Frau immer mehr in die innere Isolation und Verzweiflung führen. Der Film ist Resultat langer Recherchen und Gespräche Schmitts zum Thema Neurodermitis. Das Projekt wurde unter anderem auch aufgrund seiner hohen Aussagekraft und Eignung für die Aufklärungsarbeit mit jugendlichen Betroffenen mit einem aha!award 2009 ausgezeichnet.

■ Annelise Lundvik, aha!

Für die Unterstützung des Award dankt aha! folgenden Partnern:
DC Bank, Novartis und V-Zug.

